

# Wo einst die Metallspäne flogen

In Biel wird einem ehemaligen Industriestandort neues Leben eingehaucht

Ein neuer Wohnbau im Bieler Schüsspark zeigt, wie Individualität und Städtebau Hand in Hand gehen können. Was von aussen als Einheit im Stadtbild wahrgenommen wird, bietet im Inneren eine Vielfalt an räumlichen Wohnmöglichkeiten.

VON ARIANA PRADAL (TEXT) UND THOMAS JANTSCHER (BILDER)

Die gewachsenen Strukturen einer Stadt an die heutige Zeit anzupassen und auszubauen, ist eine Aufgabe, der sich viele urbane Zentren stellen müssen. Denn durch gesellschaftliche Veränderungen sowie den Wechsel von Industrie- zu Dienstleistungstädten lastet ein hoher Erneuerungsdruck auf dem Gebauten.

Hierzulande machte die Stadt Zürich mit der Transformation grosser Industrieareale den Auftakt. Aber auch Winterthur mit dem Sulzerareal oder Baden mit dem Merkerareal zeigen, wie innerstädtische Orte sich ändern und neuen Nutzungen zugeführt werden. Oft werden die ehemaligen Industriellen dabei zu Immobilienentwicklern.

Auch im zweisprachigen Biel sind diese Veränderungen seit ein paar Jahren sichtbar. Auf dem Areal der ehemaligen Vereinigte Drahtwerke AG entsteht in mehreren Etappen auf 36 900 Quadratmetern ein neues Quartier mit Wohnungen und Gewerbe. Benannt wird es nach dem das Areal durchfließenden Fluss Schüss.

**DIE ÜBERBAUUNG SCHÜSSPARK** ist zurzeit eines der grössten Bauvorhaben Biels. Anstatt Fabriken mit Sheddächern, in denen Schrauben gefräst und Drähte gezogen wurden, stehen heute bereits etwa die Hälfte der geplanten Neubauten auf dem ehemaligen Industriestandort. Der Gestaltungsplan sieht eine Bebauung aus winkelförmigen und mäandrierenden Gebäuden vor.

Den Studienauftrag für die Realisierung der ersten Etappe gewannen in den 1990er-Jahren die Bieler Architekten Silvia Kistler und Rudolf Vogt. Für die zweite Etappe, die ein öffentliches Altersheim und eine Wohnüberbauung umfasste, schrieb die Stadt Biel 2003 zusammen mit der privaten Grundeigentümerin Space Real Estate AG einen offenen Wettbewerb aus – den wiederum Kistler Vogt für sich entschieden.

Als es darum ging, was auf einem schmalen Reststück am Rande der Parzelle gebaut werden könnte, vergaben die Investoren Genossenschaft Schüss Due, vertreten durch die Bracher und Partner AG, den Auftrag direkt den bei-



Aussen kompakt, innen frei gestaltbar: Riegel mit neun Reihenhäusern und zwei Duplex-Wohnungen.

den Architekten. So haben Kistler Vogt seit Beginn der Umnutzung mit dem jüngsten Projekt bereits ihre dritte Planung realisieren können.

Der Bau ist ein langer, viergeschossiger und rot verputzter Riegel, dessen Volumen und Dimensionen weitgehend von der städtischen Bauordnung vorgegeben wurden. Kompakt gebaut, vereinigt er in sich neun Reihenhäuser und an seinem westlichen Ende zwei Duplex-Wohnungen, die räumlich ineinander verschachtelt sind.

Die Reihenhäuser werden alle über einen eingezogenen Eingang erschlossen, der zudem als geschützter Abstellplatz oder Zugang zur Garage dient. Im Inneren sind die Häuser so konzipiert, dass die Käufer die räumliche Untertei-

lung frei wählen können. Der Grundriss passt sich den Bedürfnissen der Bewohner an. Ohne Zwischenwände ist ein offenes Wohnen über alle Etagen möglich, die durch einen durchgehenden Luftraum und eine einläufige Treppe vertikal miteinander verbunden werden. Möchte man den Raum unterteilen, lassen sich vier separate Zimmer einbauen. Zudem verfügt jede Einheit im Mittelgeschoss über einen Wintergarten und im Dachgeschoss über eine Terrasse.

**UNGEWÖHNLICH** an diesem Wohnprojekt ist auch seine Kopplung mit dem Dienstleistungskonzept «bonacasa», das von der Bracher und Partner AG entwickelt wurde. Dieses sieht drei Stufen vor: Alle Häuser müssen einem defi-

nierten Baustandard entsprechen, wie zum Beispiel rollstuhlgängig sein. Ein Notrufdienst gibt vor allem betagten Bewohnern und Familien das Gefühl von Sicherheit. Als drittes Standbein bietet das Konzept einen Concierge-Service an – etwa das Gießen der Pflanzen bei Ferienabwesenheit.

Die neuste Ergänzung auf dem Schüsspark zeigt exemplarisch, wie Wohnbauten heute flexibel geplant und mit Dienstleistungen ergänzt werden. Vorbei ist die Zeit, da jedes Haus einer Überbauung den gleichen Grundriss hatte. So ergeben die elf Einheiten zwar von aussen ein Gesamtbild, im Inneren unterscheiden sie sich jedoch räumlich und im Ausbau je nach Wunsch und Bedürfnis der Käufer.

## Der Innenraum

Dank dem durchgehenden Luftraum ist das Haus auch in der Vertikalen **optisch und akustisch** verbunden. Zudem verleiht die Öffnung dem Innenraum Grosszügigkeit. Kombiniert mit dem grossen Fenster im Dachgeschoss fliesst das Licht durch den Luftraum **vom Dach bis ins Erdgeschoss.**



Inserat

## Schnarchen Sie?

**Ronchex® Schnarchspange**  
Ihrer Gesundheit zuliebe!

Roncholine GmbH – 8262 Ramsen  
www.roncholine.com – Tel. 052 723 28 81

12 Mio verrechnete  
Arbeitsstunden,  
200'000  
KlientInnen,  
27'000  
Fachleute.  
**1 SPITEX**



SPITEX  
Hilfe und Pflege zu Hause

Immer an Ihrer Seite.  
www.spitex.ch



«Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.»  
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte,  
10. Dezember 1948, Artikel 1



Spendenkonto: Postfach, 3001 Bern  
30-3417-8 www.amnesty.ch



1043 Mal von vorne angefangen.  
3 Mal Ferien abgesagt.  
1 neues Verfahren zur Krebsdiagnose erarbeitet.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher.  
Damit immer mehr Menschen von Krebs geheilt werden können. PC 30-3090-1



KREBSFORSCHUNG SCHWEIZ